

Amts & Intelligenzblatt

für den

Ercheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 Kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 Kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die gespaltene Zeile ober-
deren Raum 3 Kreuzer.

No 30.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 18. April 1868.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Bekanntmachung in Betreff der Oberfeuerschau.

Nachdem der Oberfeuerschauer Wälde mit Vornahme der Oberamtsfeuerschau den Anfang gemacht und derselbe un-
unterbrochen damit fortfahren wird, erhalten die Orts-Vorsteher die Weisung für baldige Erledigung der Ausstellungen besorgt
zu sein, sowie die Protokolle den Schultheißenämtern zugekommen sind.

Bis zum 30. Juni längstens sind die Protokolle mit Nachweis über erfolgte Erledigung zur Einsicht hieher vorzulegen.
Den 16. April 1868.

R. Oberamt
Haberlen.

Waiblingen. Die Stadtpfleg-, Zehent- und
Kassenpfleg-Rechnungen pr. 1866-67 werden
Dienstag den 20. April Vorm. 11 Uhr
auf dem Rathhaus publicirt. Stadtschultheißenamt.

Erbachhof.

Gemeinde Neuhatt.

Bei dem Unterzeichneten hat sich ein Schaaf eingestellt,
das gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühren u. Fütterungs-
Kosten abgeholt werden kann.

Georg Gruber.

Vdt. Schultheißenamt:
Lorenz.

Hofammerrevier Stetten.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofammerwald Schwingrube bei Strümp-
feibach

am Dienstag den 21. April

174 Nadelholzstämme, 4-14" dick,

24-44' lang

5 Wagnereichen, 6-9" dick,

10-16' lang

16 tannene Wagner- und 38 dsgl.
Hopfenstangen

125 tannene Bohnenstrecken, theils zu
schwachen Hopfenstangen geeignet,
sobann am

Mittwoch den 22. und Freitag und Samstag
den 24.-25. April

18 1/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel

6 " birchene do.

8 1/4 " forchene do.

10575 birchene, hartgemischte und forchene Wellen.

Zusammentunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Waiblingen, den 14. April 1868.

R. Hofkammeramt.
Gusmann.

Stuttgart.

Gutes ungarisches



Brodmehl,

sowie auch Futtermehl ist fortwährend billigst
zu haben bei

Bäder Illg,
Eplinger Str. 22.

Eßlingen.

**Rechtfarbige 3/4 breite baum-
wollen: Kleiderzeugen**

à 12 Kr. per Elle bei

Joseph Meiden, jr.

innere Neckarbrücke N. 11.

Eßlingen.

Bahnhof Waiblingen.

Nächsten Mittwoch den 22. April wird
ein großer Verkauf von

Schnittwaaren

abgehalten, wobei die Herren Vareis
Hess selbst anwohnen werden.

C. Wahler.

Milchlieferanten-Gesuch.

Ich suche sogleich bei guter Bezahlung einen zuverlässi-
gen Lieferanten, welcher täglich wenigstens 50-60
Maas gute süße Milch liefern kann.

Stuttgart.

Friedr. Starke Wittwe

Algenplaz 5.

Gedruckte Lehrverträge, vom Ausschuss des
Gewerbevereins nach den neuesten Gesetzen abgefaßt, sind zu
haben bei Reallehrer Würdter in Waiblingen,
Kaufmann C. Mayer in Winnenden.



Waiblingen. Conrad Blasenbrennerei
schenkt seinen selbsterzeugten

neuen Wein

aus, den Schoppen zu 4 Kreuzer.

Waiblingen. Fettes

Maßweinsfleisch,

das Pfund 16 Kr., ist zu haben bei

Dürschnabel, Metzger.

Ausverkauf.

Die Stuttgarter Glasfabrik in Bussenhausen
 dicht an der Bahnstation liegend,
 verkauft von jetzt bis zum Monat Mai
 eine größere Parthie

zurückgesetzte Glaswaaren
 aller Art, auch grüne Flaschen
 für Wirthschaften, Haushaltungen, Chemiker und
 Handlungen
 zu sehr ermäßigten Preisen.

Rechte brillante Farben,
 geschmackvoller, dauerhafter
 Druck, Appretur wie neu.
 Prompte Bedienung bei
 billigen Preisen.

Agentur
 der

Die modernsten Pariser
 Dessins liegen zur gefälligen
 Einsicht vor.
 Der Versandt geschieht jeden
 Mittwoch.

Kunstfärberei, Druckerei & Appretur
 von Albert Schumann in Göttingen a. N.
 besorgt bestens!

Wilh. Gasteyer in Waiblingen.

Mein oberes, sommriges Logis habe ich bis Jacobi zu ver-
 miethen.

Schumacher, Schmid.

Waiblingen.

Einen starken, jungen Menschen nimmt in die Lehre
 Schumacher, Schmid.

Waiblingen.

Mundarzt Steinen's Wittwe beabsichtigt
 am Dienstag den 21. d. Mts.,
 Nachmittags 3 Uhr

1/2 Morgen Wiesen am Krankenhaus, zu verkaufen.
 Liebhaber können in ihrem Haus einen Kauf mit ihr ab-
 schließen.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre

G. Durian, Damenschneider.

Waiblingen.

Eine Parthie fichtene Stängeln, zu einem Zaun passend,
 sind zu haben in der Vorstadt No. 315.

Waiblingen.

Kanarienvögel feil.

1 Männlicher und 2 Weibliche, welche sich zur Zucht sehr
 gut eignen, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction.

Waiblingen.

Acker zu verkaufen.

1/2 Brtl. Acker, neben Kübler Drück und Adam Müller, in
 den jungen Weinbergen, mit Ackerbohnen angeblümt, hat zu
 verkaufen. Liebhaber können nächsten Montag Abends 7 Uhr
 in der Sonne hier einen Kauf abschließen.

Stollwerk'sche

Brun-Bonbons

wiederholt preisgekrönt auf der Welt-Ausstellung in Paris
 1867, in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in emp-
 fehlende Erinnerung die Depots in Waiblingen bei Fr.
 Kanfer, in Fellbach bei G. Alvinger, in Winnenden
 bei G. F. Glock.

Leutenbach bei Winnenden.

Haus und Schmiede Verkauf.

Unterzeichneter ist gekommen, sein zweistödiges Wohnhaus
 mit eingerichteter Schmiedhandwerkstätte, und vollständigem
 Schmiedhandwerkzeug, sowie eine Scheuer, an den
 Meistbietenden zu verkaufen. Die Gebäude sind
 beide freistehend und in gutem baulichen Zustande,
 und können Kaufslustige mit dem Unterzeichneten
 jeden Tag einen Kauf abschließen.

Johannes Nowak.

Rommelshausen.

Bäckerlehrlings = Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter billigen
 Bedingungen in die Lehre.

Carl Kurz, Bäcker-Mstr.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika
 befördert mit den rühmlichst bekannten
 Bremer und Hamburger Dampf- und
 Segelschiffen zu den laufenden billig-
 sten Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent
 Im. Scheffel in Waiblingen.

Brustschmerzen, Catarrh, Verschleimung, schwerer Athem.

Den G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrup

kann ich allen Brustleidenden bestens empfehlen.
 Ich litt seit einem Jahr an bedeutendem Brust-
 schmerzen, hartnäckigem Catarrh, Verschleimung
 und schwerem Athem. — Da nahm ich auf An-
 rathen 2 Flaschen dieses vortrefflichen Syrups
 und wurde nicht allein von meinen Leiden befreit,
 sondern ich kam auch meinen Pflichten wieder
 vollständig obliegen. Der Wahrheit gemäß.

Heidelberg den 30 August 1868.

Schmidt, Gerdarm.

Das Depot dieses berühmten Mittels ist in
 Waiblingen zu haben bei Wilh. Gasteyer.

So eben ist im Verlage der Offenbacher'schen Buchhand-
 lung in Tübingen erschienen und durch Buchdrucker und
 in Waiblingen zu beziehen:

Volksausgabe württembergischer Gesetze.

Herausgegeben von

G. Dierer, Rechtsconsulent in Tübingen.

1. Bdchen. Das Gesetz über die Gerichtsverfaffung. Geh. Preis 21 fr.
2. Bdchen. Die Amortisationsgesetze. Geh. Preis 15 fr.
3. Bdchen. Das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst u. Geh. Preis 24 fr.

Mit obigen Gesetzen eröffnen wir eine Sammlung der
 neuen württembergischen Gesetze, Verordnungen und Ministe-
 rial-Verfügungen, denen erläuternde Einleitungen
 und, wo es erforderlich erscheint, erläuternde Anmerk-
 ungen, sowie zur Erleichterung des Nachschlagens
 sorgfältig bearbeitete, ausführliche alphabe-
 tische Sachregister beigegeben werden. Zum beque-
 men Gebrauche bei den bevorstehenden mündlichen Ver-
 handlungen haben wir Taschenformat gewählt. Wir
 empfehlen diese Sammlung nicht bloß dem juristischen Publi-
 kum, sondern auch dem Nichtrechtsgelehrten, welche sich mit
 Hilfe der Sachregister ebenfalls leicht in derselben zurechtfinden
 werden.

Jedes Bändchen wird einzeln abgegeben.

Soeben hat die Presse verlassen und ist zu haben in der
 R. F. Buch'schen Buchdruckerei in Waiblingen:

Die Wichtigkeit der nächsten Zeit
 nach der

Offenbarung Johannis

Von einem berühmten Schriftgelehrten.

Preis: 3 fr.

Waiblingen.
Morgen Sonntag den 19. April
im Gasthause zur Post
große außerordentliche

Zauber Vorstellung

der egyptischen Magie, Physik & Chemie,
componirt und gegeben in einer besonderen Art von Jean
Georges, Professor der Magie und Physik.

Besonders wird auf die schuß- und kugelfeste Dame, sowie auf die Sonnambulante oder hellsehende Dame aufmerksam gemacht.

Anfang 7 Uhr bei brillanter Beleuchtung.

Das Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

Höflich ladet ein

Jean Georges.

Preise der Plätze:

Erster Platz 18 fr., Zweiter Platz 12 fr.,
Dritter Platz 6 fr.

Waiblingen.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die
Lehre auf

J. Wöhrner,
Sattler u. Tapezier.

Französischer Leichtsin

oder französische Gedankenlosigkeit ist's, wenn man die Reise des dänischen Kriegsministers in einer Weise ausbeutet, wie es von Frankreich aus in der letzten Woche geschehen. Daß Herr v. Maaslöff eine politische Mission gehabt, das unterliegt keinem Zweifel; daß Danemark sich der französischen Unterstützung erfreuen möchte, unterliegt ebenfalls keinem Zweifel. Aber eben so gewiß ist auch, daß der dänische Abgesandte keine zusagende, sondern eine abschlägige Antwort erhalten hat. Deshalb war seine Reise nach London überflüssig. Wenn der Däne schon in Paris erfahren, daß man sich in seine Absichten nicht zu finden wisse, so mußte er überzeugt sein, daß man in London zwei Mal eine abschlägige Antwort ertheilen werde.

Es gehört zu den Unbegreiflichkeiten, zu denen es schwer ist, auch nur ein äußeres Motiv zu finden, wenn man immer und immer wieder von kriegerischen Absichten der kaiserlichen Regierung spricht.

Der rechte Moment zum Kriege mit Deutschland ist verpaßt. Nach der Schlacht von Königgrätz, in dem Momente, als über ganz Deutschland mit Oesterreich ein vollständiges Chaos ausgebreitet war, da war für Frankreich der Augenblick, einzugreifen. Daß Frankreich diesen Moment unbenutzt vorübergehen lassen mußte, hat ihm gewiß leid genug; wir verdanken diese Unzulässigkeit der damals so schlimmen Lage in Mexiko und der mangelhaften Bewaffnung der Franzosen.

Dank der Waffentechnik haben sich die Dinge binnen kaum zwei Jahren so rasch umgeändert, daß es für Frankreich im höchsten Grade bedenklich ist, jetzt Krieg zu beginnen. Man rechne, wenn man sich eine solche Frage vorlegt, doch nur, welche Folgen hat ein unglücklicher Krieg für Frankreich? Jeder denkende Leser kann sich diese Frage selbst beantworten. Wird es je dem Kaiser einfallen, das Schicksal der Dynastie von den Zweifeln eines Krieges mit Deutschland abhängig machen zu wollen?

So lange der Kaiser nicht einen Bundesgenossen findet, in Italien, in England, in Rußland, in Oesterreich, so lange wird in Frankreich die friedliche Strömung die Oberhand behalten und so lange muß der Orull verschluckt werden, der in Frankreich ohne Zweifel gegen Deutschland gehegt wird.

Ist aber auch nur einer dieser Staaten im Stande oder geneigt, sich mit Frankreich gegen Deutschland zu verbünden? Ist einer dieser Staaten geneigt, die eben wieder aufstehende Industrie auf wenigstens ein halbes Jahrzehnt zurückzuwerfen und sich selbst die Mittel der Existenz abzuschneiden? Und all'

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Carl Möbs, Dreher, verkauft nachstehende Liegenschaft: ungefähr 3 Viertel auf der Röhre neben Mehger Hölder, mit Kartoffel.

1 Viertel 10 Ruthen auf dem Pflaster, mit Weizen, neben Kaufmann Sixt.

ungefähr 2 Viertel im Ameisenbühl, mit Dinkel, neben Gmr. Oppenländer, ferner

1 1/2 Viertel Baumgarten an der Schmiedener Straße neben Sattler Ohwald.

ungefähr 1/2 Viertel daselbst.

Liebhaber sind auf nächsten Montag Abend 7 Uhr zu Bäcker Breyer eingeladen.

Bemerkt wird, daß bei preiswürdigem Angebot die Genehmigung ohne weiteren Aufstreich erfolgt.

Waiblingen.

Bei der Unterzeichneten sind fortwährend selbstgemachte

Gierundeln

zu haben.

Johanne Spaich,
wohnhaft bei Seckler Spaich.

Nächsten Sonntag

Nachmittags 2 Uhr

Rekrutenversammlung

bei Bierbrauer Köpf.

dieses um eines Gedankens willen, der von zweifelhaftem Werthe ist?

Mag es nun politische Tugend oder dürre Nothwendigkeit sein — Thatsache ist's, daß der Kaiser von Frankreich der friedliebendste Mann in ganz Europa geworden ist! (N. Z.)

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen, 17. April. Heute Abend hat Herr Jean Georges seine erste Zauber-Soiree im Gasthof zur Post dahier gegeben. Das zahlreiche Auditorium war höchst erstaunt über die überraschenden und staunenswerthen Kunststücke, welche Herr Georges ohne Gehilfen uns darstellte. Auch die hellsehende Dame mit verbundenen Augen hat die an sie gerichteten Fragen mit bewunderungswürdiger Fähigkeit gelöst. Auf Sonntag Abend wünschen wir einen zahlreichen Besuch seiner Soireen, überzeugt, daß Jedermann durch sie befriedigt werden wird. Z.

Stuttgart, 17. April. Militär-Avancement. Sr. Kgl. Hoh. Prinz Friedrich ist zum Corps-Commandanten, General v. Baumbach zum Ablatus, General-Major v. Hegelmayer zum interimistischen Gouverneur von Ulm, General-Major v. Kallé, seitheriger Generalquartiermeister und Oberst v. Neitzenstein beim 8. Infanterieregiment zu Brigadiers, Oberstlieutenant v. Suckow zum Generalstabschef ernannt worden.

Rußland.

Berlin, 14. April. Der Samstag, 11. April, wie gemeldet, unterzeichnete Postvertrag wurde zwischen dem norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits abgeschlossen für unbestimmte Zeit mit jährlicher Kündigungsfrist. Die Kündigung eines contrahirenden Theiles, auch eines der norddeutschen Staaten, ist für alle anderen obligatorisch; der Vertrag soll, mit Rücksicht auf die nothwendige Zustimmung der schweizerischen Bundesversammlung, am 1. September in Kraft treten. Auch die Postverhandlungen zwischen Holland und der Schweiz hier am Orte nähern sich dem Abschlusse. Dagegen werden die Postverhandlungen zwischen dem norddeutschen Bunde und Holland keineswegs jetzt, sondern erst später stattfinden. (R. Z.)

Perpignan, 15. April. In Catalonien sind in Folge von Arbeiter-Strikes Unruhen ausgebrochen und wurde der Belagerungszustand proclamirt.

Paris, 14. April. Die „France“ bringt an der Spitze ihrer Spalten einen Artikel, welcher sehr friedlich lautet und

zu dem Resultate führt, daß keine Ursachen zu einem Kriege vorliegen, daß man vielmehr die Schlußfolgerung, welche neulich E. de Girardin gab, indem er sagte: Wird es zum Kriege kommen? Die Menschen sagen „nein!“ die Dinge sagen „ja!“ umkehren könne und daß diese Kriegsnothwendigkeit nur im Hirne gewisser Journalisten existire.

London, 13 April. Eine Depesche Napier's vom 17. März meldet aus Abyssinien: Morgen wird beim See Asbangs das Lager aufgeschlagen. Stavely befindet sich einen Tagemarsch hinter meiner Division mit 1400 Mann, 4 Armstrongs und 2 Mörsern. Zwei Tagemarsche hinter Stavely befinden sich 1500 Mann mit einem Elefanten. König Theodor ist mit Kanonen und Mannschaft in der Nähe Magdala's, wo er vermuthlich Halt macht. Die Gefangenen werden besser behandelt. Die Truppen sind gesund.

Auf der Insel Mauritius hat ein heftiger Orkan am 12. März die Küste verheert und in den Zuckerpflanzungen großen Schaden angerichtet. (Krlsr. Z.)

Die drei Schwestern.

Von L. A. Kähler.

1.

Ich ritt von Sir Drunkner nach Hause. Er Drunkner hatte Energie; ein gewöhnliches philosophisches Räuschen widerstand ihm, wie dem Löwen der Sieg über eine Maus; der Wein mußte mit seinem Verstande so gewaltig und nicht selten glücklicher als die Giganten mit den Göttern kämpfen, wenn er sich wohlbefinden sollte. Wir hatten uns auf dem Kaffeehaue kennen gelernt; er hatte mich nach Altona eingeladen, und ich mit dem kräftigen Britten so heldenmäßig getrunken, daß mir gerade noch so viel Gleichgewicht blieb, auf meinem Falben zu hängen, und so viel Besinnung, den Weg nach Hamburg ohne Boten zu finden.

Es war ein schöner, kühler Maimorgen; ich sog begierig die stärkende Luft, die mir entgegen duftete, in meine erhitzte Lunge ein, während mein Falber in kurzem Galopp mich fortrug, und ahnte Schlaf bis an den hellen Mittag und Träume so hold und erquickend, wie der dämmernde Tag um mich her. In meines Vaters Comptoir war Licht. Es nahm mich wunder, weil es erst drei Uhr war und ich ging hinein. Mein Vater saß vor seinem Schreibtisch; neben ihm stand Schiffer Classen, sein alter Freund und Diener. Sie sahen mich Beide verwundert an und winkten sich, wie mir's schien; ich bot einen guten Morgen und wollte gehen.

„Guten Morgen, Heinrich,“ sagte mein Vater, „es ist mir lieb, daß du da bist; ich habe Geschäfte mit dir. Classen, es bleibt dabei, punkt zwölf Uhr Mittags...“ — „Es soll Alles besorgt werden.“

Classen ging. „Auf Wiedersehen, junger Herr,“ brummte er im Gehen und schüttelte mir die Hand mit einem Lächeln, welches auf meinen Körper die schauerhafte Wirkung hatte, als wenn Jemand in einen Aepfelstiel schneidet, oder an den Fenstern schnirbelt.

„Heinrich,“ sagte mein Vater, als er fort war, ohne die Feder wegzulegen, „richte dich ein, zu Mittag nach Frankreich zu reisen.“

„Nach Frankreich, lieber Vater, und in welchen Geschäften?“

„Du sollst heirathen.“

„Heirathen?“ wiederholte ich kleinlaut; denn ich sah mich schon im Geiste im Bratenrod mit dem Myrthenkranze geschmückt, an meiner Seite eine reichvergoldete, sauber geschnittene Jungfrau, die, an mein Herz assignirt, Zeit meines Lebens als Ladenhüter darin bleiben sollte, und die frohen Tage der Jugend flohen weg wie spielende Kinder, wenn ein Soldat oder ein Prediger kommt — natürlich fror mich noch stärker als vorher. —

„Ja — eine Tochter des Kaufmanns Gerson aus Bordeaux.“

„Wie, mein Vater? eine Braut, die ich nicht kenne?“

„Es ist ein gutes Haus — und du hast die Wahl unter drei Schwestern.“

„Und wenn mir keine gefällt?“ —

„Keine Narrheiten, Heinrich!“ sagte mein Vater sehr ernst; „alles Ding hat seine Zeit und ich habe den Deinigen Zeit genug gelassen.“

„Wenn ich ein Fürst wäre...“

„Und wenn du ein Kaiser wärest,“ fiel er mir hitzig ins Wort, „so wärist du nur ein lockerer Zeitig, der eines Vorwundes bedarf, und mein Sohn. Hier ist der Brief von Herrn Gerson, daß er deine Ankunft erwartet und hier ist meine Antwort. Zu Mittag reistest du.“

„Einige Abschiedsbesuche.“

„Sind nicht nöthig. Hier ist ein Paket Karten, du darfst nur die Namen darauf schreiben.“

Ich nahm die Karten und ging auf mein Zimmer. „Heirathen?“ murmelte ich bei mir selbst, „und eine kleine, gelbe, magere Französin, mit plattem Busen und unverschämten, brennenden Augen, die keine Minute still sein und keinen Tag leben kann, ohne einmal für deinen Kopfsputz gesorgt zu haben? — und warum denn nicht in Hamburg, wenn es denn einmal sein soll? Etwa die lange blonde Mamsell Sörgel? oder die kurze, runde, braune Mamsell Watermann? oder die reiche, einäugige Mamsell Funke? oder die schöne einfältige Mamsell Adler? oder — die — witzige —“

Meine Gedanken verloren sich und der Schlaf neigte meinen Kopf wie Blei — ich war im Begriff, aus meiner senkrechten Lnie ziemlich schnell eine wagrechte zu bilden, als ich erwachte und klug genug war, mich auf's Bett zu werfen, wo ich bald in den Armen des Schlafs die Schönen in Bordeaux wie die in Hamburg vergaß.

2.

„Heinrich!“ — schallte es in meine Ohren. Ich sprang auf, rieb mir die Augen und sah starr vor mich hin — mein Vater stand vor mir.

Willst du dich nicht anziehen? — es ist elf Uhr — dein Koffer ist gepackt und das Essen ist fertig. Der Wind steht gut, es ist um jede Minute schade.“

Ich sah mich dämlich um — auf einem Stuhle lagen Reisekleider — mein Vater ging und Georg, mein Bedienter, kam und half mich aus- und wieder anziehen.

„Kommst du mit?“ fragte ich ihn.

„Ja, Herr Walthmann.“

„Das ist gut...“ rief ich getrübt; denn es gab keinen größern Schelm, aber auch keine treuere Seele, als meinen Georg. Mein Vater bezahlte ihn, daß er ihm meine Unbesonnenheiten erzählte, was er unbedenklich thun konnte, weil ich selbst kein Geheimniß daraus machte — ich, daß er mir sie ausführen half. Die Aussicht auf die Meise fing mich an, zu ergötzen, und wenn ich einmal zur Strafe für meinen Leichtsinns, wie ein Wilddieb an den Hirsch, an eine Frau gefesselt werden sollte, so war es doch angenehmer, sie in Frankreich unter drei Schwestern zu suchen, als wenn sie mir hier aus dem Magazin der Kaufmannstöchter, fix und fertig und gut conditionirt, ohne weiteres Vorispiel zugestellt worden wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 11. April 1868.

Dinkel per Centr. 5 fl. 15 fr., 5 fl. 3 fr., 4 fl. 54 fr.
Haber „ „ 5 fl. 6 fr., 4 fl. 58 fr., 4 fl. 54 fr.

Fruchtpreise vom Wimmender Fruchtmarkt

vom 16. April 1868.

Dinkel pr. Centr. 5 fl. 21 fr., 5 fl. 16 fr., 5 fl. 12 fr.
Haber „ „ 4 fl. 49 fr., 4 fl. 47 fr., 4 fl. 44 fr.

Waiblingen. Brodpreise vom 17. April 1868.

2 Pfd. weiße Brod kosten bei den Bäckern
Pfleiderer, Meyer, Grieb, Schwarz, Lang, Pleßing,
Reinhardt, Saylor, Mergenthaler, Klöpfer, Häußermann,
Pfander, Breyer, Kauffmann u. Holzwarth 10 fr.
bei dem Bäcker Baun 10½ fr.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei den Bäckern Häußermann,
Breyer und Holzwarth 17 fr.
Bei den übrigen Bäckern der Stadt 18 fr.
1 paar Wecken wiegt bei den Bäckern Häußermann,
Breyer, Holzwarth, Mayer, Schwarz u. Lang 8 Lth.
bei den Bäckern Baun, Kauffmann, Reinhardt,
Saylor, Mergenthaler und Pleßing 7½ Lth.
bei den Bäckern Klöpfer, Pfander, Pfeiderer und
Grieb 7 Lth.